



Foto: Martina Holzer

Eine neue Methode soll Kniegelenksoperationen am BKH Lienz in Zukunft wesentlich vereinfachen

Moderne Methode vereinfacht Kniegelenkstransplantation

Neue Hoffnung für Patienten: Nach der OP schneller daheim

Neue Hoffnung für Patienten mit Gelenksbeschwerden: Im BKH Lienz kommt jetzt eine Operationsmethode zum Einsatz, die den Eingriff vereinfacht und dazu beiträgt, die Rehabilitation zu verkürzen. Dieses Verfahren bei Kniegelenksoperationen heißt „MyKnee“.

„Damit können wir die Kniegelenk-Implantate ganz exakt in den Bewegungsapparat eines Patienten einfügen“, erklärt Herbert Strobl, Leiter der Orthopädie.

Denn gerade beim Einsatz von Knieprothesen spiele die Präzision eine wesentliche Rolle: „Bereits eine geringe

Knie. Auf Basis dieser Kopie wird berechnet, wie die Prothese optimal zu platzieren ist.“ Dieses Verfahren, so Orthopäde Valjet Saciri,

sei weniger fehleranfällig. Von dieser neuen Operationstechnik erhoffen sich die beiden Mediziner weiters einen vereinfachten Operationsablauf und kürzere Operationszeiten sowie eine schnellere Rehabilitation.

Strobl: „Das sind alles Faktoren, die den Patienten zugute kommen.“

VON MARTINA HOLZER

Abweichung von der Ideallinie kann zu einer Fehlbelastung führen.“ Studien belegen, dass etwa ein Fünftel der Implantate nicht in der gewünschten Achse sitzen und sich diese Prothesen daher frühzeitig lockern können. Strobl: „Beim MyKnee-Verfahren entsteht anhand der Computertomographie-Daten des Patienten ein individuelles 3D-Modell des



Foto: Martina Holzer

Die beiden Orthopäden Herbert Strobl und Valjet Saciri sind überzeugt, dass die neue OP-Methode den Patienten zugute kommt.